

## Kampagne zur Abschaffung der Folter



amnesty  
international

EXTERN

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heerstr. 178  
5300 Bonn 1  
Telefon: 0228 / 65 09 81  
Telex: 08 86 539  
ua 142/83 , 28. Juni 1983

" VERSCHWINDEN "

EL SALVADOR : Ana Esther CONDE DE ROMERO

**URGENT ACTION**

Die 31jährige Ana Esther Conde de Romero wurde am 22. Juni 1983, 16.00 Uhr, aus ihrer Wohnung in San Salvador von sechs schwerbewaffneten Männern in Zivil entführt, die sich Berichten zufolge als "Behörden" ausgewiesen haben. Sie wurde in einem grauen LKW weggebracht. Soweit es amnesty international bekannt ist, wurde ihre Festnahme nicht bestätigt.

Ana Esther Conde de Romero ist Lehrerin an der "Escuela República de Alemania", einer deutschen Schule in San Salvador.

Am 14. August 1982 wurden 26 Lehrer und Arbeiter in der "Escuela República de Alemania" von Angehörigen der salvadorianischen Finanzpolizei festgenommen, während sie an einem Arbeitstreffen teilnahmen. Die Behörden behaupteten, diese Gruppe hätte subversive Aktivitäten vorbereitet und mit Guerillagruppen in Kontakt gestanden. Am 27. August 1982 wurden sieben der Festgenommenen aus Mangel an Beweisen freigelassen. Die anderen 16 Personen wurden am 30. August 1982 vor einen Militärrichter gebracht und wegen der Teilnahme an subversiven Aktivitäten angeklagt. amnesty international hat Berichte darüber erhalten, daß die Gefangenen während der Zeit, in der sie vor ihrer Verlegung ins Gefängnis von der Finanzpolizei ("Policia de Hacienda") festgehalten wurden, verschiedenen Arten von Folterungen unterzogen wurden. (siehe ua 196/82, AMR 29/74/82, 19. August, AMR 29/77/82, 24. August, AMR 29/02/83, 14. Februar)

### HINTERGRUNDINFORMATION :

Lehrer und andere im Erziehungsbereich Beschäftigte sind in den vergangenen Jahren in El Salvador oft ein besonderes Ziel der Unterdrückung gewesen. Die willkürlichen Verhaftungen, Folterungen, das "Verschwindenlassen" und die extralegalen Hinrichtungen, die reguläre Polizei- und Militärkräfte und mit diesen verbundene paramilitärische Gruppen gegen sie durchführten, erscheinen als Versuch, die Lehrgewerkschaft "ANDES" ("Asociación Nacional de Educadores de El Salvador" 21. Juni" - Nationalverband der Erzieher von El Salvador - "21. Juni" ) auszurotten, die aktives Mitglied der Massenorganisation "Bloque Popular Revolucionario" ist ("BPR - Revolutionärer Volksblock"). Der "BPR" wiederum ist Mitglied der "Frente Democrático Revolucionario" ("Revolutionäre Demokratische Front"), der breiten Gruppierung, die seit ihrer Formierung im Jahre 1980 die Opposition gegen die salvadorianische Regierung anführt. Lehrer können auch deshalb das Ziel von Unterdrückung sein, weil sie, als ausgebildete Menschen, potentielle Führer in kleineren Gemeinschaften sind und als solche lokale Oppositionskerne gegen die etablierten Autoritäten entstehen lassen könnten.

Nach den Wahlen zu einer Verfassungsgebenden Versammlung, die am 28. März 1982 stattfanden, halten die Berichte über Menschenrechtsverletzungen, an denen die offiziellen Sicherheitskräfte beteiligt sind, unvermindert an. Sie ereignen sich im Rahmen der anhaltenden Auseinandersetzung zwischen Regierungs- und Oppositionskräften, doch Berichte, die amnesty international erhalten hat, lassen erkennen, daß nicht an den Kämpfen beteiligte Personen aus allen Bereichen der salvadorianischen Gesellschaft weiterhin Opfer solcher Menschenrechtsverletzungen werden wie willkürliche Inhaftierung, "Verschwinden" und extralegale Hinrichtung durch die offiziellen Polizei- und Militärkräfte, die gelegentlich mit geheimen paramilitärischen Schwadronen zusammenarbeiten, die mit ihrer ausdrücklichen Befugnis oder stillschweigenden Billigung handeln. Wie in den vergangenen Jahren haben die salvadorianischen Behörden seit den Wahlen in keinem einzigen Fall auf Anfragen wegen dieser Menschenrechtsverletzungen eine zufriedenstellende Antwort gegeben. ... / ...

